Stadtteilbeirat Südesch-Gellendorf

Sitzungsprotokoll der 8. Sitzung vom 15.Mai 2017 Ruth Dederichs

Tagungsort: Roncalli-Haus. Beginn: 19.00 Uhr

Tagesordnung: s. Liste Einladung, Sitzung Nr. 8

Anwesenheit: s. Liste Mitglieder Stadtteilbeirat.

Gäste: Anwohner, Vertreter der Politik und der Bürgermeister Herr Dr. Lüttmann

Punkt 1:

Begrüßung der Anwesenden und insb. des eingeladenen Bürgermeisters, Herrn Dr. Lüttmann durch den Vorsitzenden Herrn Pohl.

Genehmigung des Protokolls der 7. Sitzung.

Punkt 2:

Herr Lüttmann stellt sich vor und nimmt direkt Bezug auf die ihm im Vorfeld vorgelegten Fragen.

- **Bebauung des Geländes der ehemaligen General-Wewer-Kaserne, jetzt Eschendorfer Aue:**

Das Gelände ist noch nicht endgültig von der Stadt gekauft, Verträge mit der BIMA vorbereitet.

Voraussichtliche Erschließung des 1. Bauabschnitts im Ostteil in der 2. Jahreshälfte.

Beginn der Vermarktung Anfang 2018.

Der Ausbau bzw. die Verkehrsführung der Aloysiusstraße ist noch offen , die Anwohner haben noch keine Informationen bezüglich Ausbau und Kosten für die Anwohner.

Es sind bereits Bodengutachten erstellt, die sind der Öffentlichkeit aber nicht zugänglich.

Punkt 3:

Von den Anwesenden wird die mangelnde Information durch die Verwaltung kritisiert; es könnten Informationen ggf. schon per Mail weitergeleitet werden, dieses geschieht bis dato nicht.

Herr Lüttmann weist uns deutlich auf den **Kerngedanken eines Stadtteilbeirates** hin. Es soll bürgerschaftliches Engagement gefördert werden. Es ist k e i n e politische Institution und somit ist die Stadtverwaltung auch nicht verpflichtet, Informationen vorab weiterzuleiten.

Punkt 4: Verschiedenes:

Die Radwegeführung in Gellendorf wird angesprochen, ebenso ist nach wie vor ungeklärt, ob und wo genau ein Nahversorger hinkommt. Den Mitgliedern des Stadtteilbeirates ist ein Nahversorger für die Bewohner der Kiebitzheide wichtig.

Seitens des Vertreters der Politik und auch Herrn Lüttmanns wird es wohl auf einen Supermarkt auf dem Kümper`schen Gelände an der Elter Straße hinauslaufen, weil dann auch die Bewohner Gellendorfs davon profitieren.

Es gibt dort einen Flächennutzungsplan. Das Gebiet des Kalksandsteinwerkes ist Privatgelände und eingetragenes Gewerbegebiet.

Im Rahmen des neuen Supermarktes wird sicher auch die Radwegeführung in Gellendorf ein Thema sein, in welcher Form sich etwas ändern wird, ist noch offen. Die vorgeschlagene Regelung mit Umleitung über die Dünenstraße wurde abgelehnt.

Auch auf die desaströse **Situation für Radfahrer auf der Surenburgstraße/Aloysiusstraße** wurde von Seiten des Stadtteilbeirates nochmals deutlich hingewiesen. Es parken Autos im Parkverbot bzw. auch vermehrt auf dem Bürgersteig, der doch eigentlich für Radfahrer freigegeben ist. Es wird bemängelt, dass das Ordnungsamt diese Verkehrsvergehen garnicht bzw. zu wenig kontrolliert.

Lt. Herrn Lüttmann wird sich an der Radwegesituation wohl auch erst etwas ändern im Rahmen des Ausbaus der Aloysiusstraße, d.h. erst in ca. 2 bis 3 Jahren (?)

Ferner wird kritisiert, dass auf Anschreiben von Bürgern bzw. von Mitgliedern des Stadtteilbeirates an die Verwaltung (insb. den Arbeitskreis Verkehr) keine Reaktion bzw. keine Antwort erfolgt.

Die gesamte Straßensituation im Bereich des Aloysius- bzw. Surenburgstraße ist schlecht. Ferner müssen in Gellendorf Radfahrer, insb. auch Schulkinder, Radwege ohne Beleuchtung benutzen.
Lt. Politikvertreter soll diese Situation durch private Sponsoren (Spende von Lichtmasten) gelöst werden. Eine andere Lösung würde bedeuten, dass auch andere „dunkle Ecken“ eine Beleuchtung fordern. Die Stadt hat dafür „kein Geld“.

In Altenrheine gibt es wohl eine ähnliche Situation, die offenbar gut gelöst wurde, dieses wird sich Herr Lüttmann anschauen.

Lt. städtischem Haushalt für Infrastruktur (15.02.17 in der Presse veröffentlicht) ist überhaupt kein Geld für den Ausbau von Radwegen bzw. deren Beleuchtung vorgesehen !

Herr Lüttmann betonte, dass aber in den letzten Jahren von Seiten der Stadt schon viele Radwege entstanden sind, diese aber natürlich noch nicht ausreichend vorhanden seien und an vielen Stellen weitere gefordert werden, dieses aber nur nach und nach passieren kann.

Kurz wurde angemerkt, dass auch die Radwegeführung im Bereich der Radstation am Bahnhof nicht optimal ist.

Auch wurde darum gebeten, dass die „**Tuning-Szene“ in der Gartenstadt Gellendorf**, die insbesondere an Samstagen und Sonntagen dort mit stark überhöhten Geschwindigkeiten und Lautstärken fahren, bitte von der Polizei überprüft wird.

Ende der Sitzung: 21.00 h